

Scherbenmeer

Christina Stürmer

Du bist die Schwerkraft
Du ziehst mich runter
Du bist der Regen
Und ich bin Land unter
Falls es dich interessiert
Der Versuch dich zu hassen
Hat plötzlich funktioniert

Ich hab versucht unsere guten Zeiten
Für immer abzulichten, einzukleben und festzuhalten
Sie an mein Bett zu stellen und in Rahmen einzufassen
Doch das Glück hat uns verlassen
Du kannst es nicht lassen

Ich werf dein Bild an die Wand
Ich will dass es zerbricht
Es gleitet aus meiner Hand
Jetzt seh ich nur dich und mich
In einem Scherbenmeer
Sag was es dir bringt, wenn meine Welt versinkt
Ich will sehen wie sie zerspringt
In einem Scherbenmeer

Du bist das Salz
In meiner Wunde
Du bist die Tausendstel jeder Sekunde
Falls es dich interessiert
Der Versuch dich zu hassen
Hat bestens funktioniert

Ich hab versucht das Glück nicht zu verlieren
Für immer hinter Glas einzuschließen und einzufrieren
Luftdicht zu versiegeln, doch du brachst trotzdem aus
Ich hab fest mit dir gerechnet
Doch die Gleichung geht nicht auf

Ich werf dein Bild an die Wand
Ich will dass es zerbricht
Es gleitet aus meiner Hand
Jetzt seh ich nur dich und mich
In einem Scherbenmeer
Sag was es dir bringt, wenn meine Welt versinkt
Ich will sehen wie sie zerspringt
In einem Scherbenmeer
In einem Scherbenmeer

Und ich lauf barfuß durch den Raum
Durch die Scherben unseres Traums
Ich will fühlen wie das Glas die Haut berührt
Und ich lauf barfuß durch den Raum
Ganz egal ich spür es kaum
weil dein Bild mich niemals mehr verletzen wird

Ich werf dein Bild an die Wand
Ich will dass es zerbricht
Es gleitet aus meiner Hand
Jetzt seh ich nur dich und mich

Ich werf dein Bild an die Wand
Ich will dass es zerbricht
Es gleitet aus meiner Hand
Jetzt seh ich nur dich und mich
In einem Scherbenmeer
Sag was es dir bringt, wenn meine Welt versinkt
Ich will sehen wie sie zerspringt
In einem Scherbenmeer

Falls es dich interessiert
Der Versuch dich zu hassen
Hat plötzlich funktioniert